

und man kann sagen, dass in der tschechoslowakischen Bevölkerung eine hohe Prozentzahl der oboesen Individuen zu verzeichnen ist.

Prof. Dr. František Bláha erläuterte die Endergebnisse seiner Untersuchung, wonach Leute, die nie ernst krank waren und die richtig lebten, ein hohes Alter erreichten; Bláha betonte, die Tatsache dass die Entwicklungstendenz unseres Lebens im Gegenteil zur Steigerung der Schwierigkeiten im Alltagsleben führt. RNDr. Miroslav Prokopec erwähnte vor allem Aleš Hrdlička als einen der ersten Forscher, die beharrlich die Vorteile einer engen Zusammenarbeit der Anthropologie mit der Medizin verfochten; sodann machte er eine Mitteilung über die Teilnahme der tschechoslowakischen Anthropologen an dem Internationalen biologischen Programm.

MUDr. A. Doležal befasste sich in Zusammenarbeit mit RNDr. Svatava Titlbachová mit der Anthropologie der Mutterschaft; er wies darauf hin, dass sich die Anthropologie als Ganzes immer eher zur Erforschung der Männer orientierte, dass aber hingegen eine spezielle Erforschung der Frauen für die beiden wissenschaftlichen Fächer sehr wichtig ist, insbesondere bei einer so starken Belastung des Organismus, die z. B. die Geburt bedeutet. Die anthropologischen Methoden wurden schon seit langem mit Erfolg in der Orthopedie benutzt; Prof. MUDr. Otokar Hněvkovský sprach über das Studium der Grösse des Kolodiaphysen-Winkels sowie die Bedeutung der Valgosität des Femurhalses und einiger weiteren anthropologischen Merkmale für die richtige Beurteilung des Befundes und für die Wahl der Therapie. Prof. MUDr. Jiří Král und Doz. RNDr. Vladimír Novotný besprachen die Anwendung der Anthropologie in der Sportmedizin und Sinn und Bedeutung dieser Untersuchungen; sodann erläuterten sie das Unterrichtssystem dieser Disziplin an der Prager Universität. Im gemeinsamen Referat von Prof. RNDr. V. Fetter, MUDr. J. Dittrich, MUDr. M. Erbenová und MUDr. V. Tošovský über die Anwendung der Kraniologie bei der Therapie der Kraniostenosen wurde betont, dass eine anthropologische Erforschung einerseits zur Indikation der Operation oder zur Verhinderung einer zwecklosen Operation führt, andererseits erweist sich ihre Geltung bei der Kontrolle des Erfolges der Operation der vorzeitigen Verknöcherung der Schädelnähte. Zwei weitere Referate erörterten dann die Bedeutung der anthropologischen Normen für die erfolgreichen Ergebnisse der speziellen Operationen; Doz. MUDr. Josef Kufner befasst sich mit der Chirurgischen Therapie der Kieferanomalien, Doz. MUDr. L. Farkaš und RNDr. Karel Hajniš arbeiten zusammen bei der Rekonstruktion der beschädigten Teile an der Klinik für plastische Chirurgie.

MUDr. Robert Kalivoda besprach die mit der langdauernden Betätigung unserer Volksangehörigen im Ausland verbundenen Probleme, z. B. die verschiedenartige Adaptabilität der Menschen an das Leben in den Tropen. Das gemeinsame Referat von MUDr. Luboš Vyhnánek, RNDr. Milan Stloukal und Doz. MUDr. Jaromír Kolář wies darauf hin, wie die anthropologischen Methoden und Prinzipien z. B. bei der Diagnostik der basilaren Impression zur Indikation der operativen Behandlung in den Fällen führen können, wo die geläufigen radiologischen Vorgänge noch einen normalen Zustand feststellen; dagegen verhüten sie oft den zwecklosen chirurgischen Eingriff, wo keine objektiven Ursachen bestehen. Die anthropologischen Untersuchungen an Soldaten können in vielen Ländern eine lange Tradition aufweisen und behalten immerfort ihre Bedeutung; Doz. Dr. A. Volf verwies auf die Wichtigkeit der anthropologischen Wertung des Gesundheitszustandes in der Armee für die Beurteilung der Ernährung. Doz. MUDr. Milan Dokládál besprach in der letzten Mitteilung des Symposions das Ausmass und die Richtung des Unterrichtes der Anthropologie an den medizinischen Fakultäten in der Tschechoslowakei und zog einen Vergleich mit den Verhältnissen im Ausland.

Das Symposion über die Anwendung der Anthropologie in der Medizin wurde von den Teilnehmern mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt. Es waren vor allem die Ärzte, die ihr Interesse für die Zusammenarbeit der beiden Disziplinen äusserten. Ausführliche Aussprachen zeugten dafür, dass es sich nicht bloss um einen formellen Zutritt zu dieser Problematik handelte.

Milan Stloukal

#### POZŮSTATKY PŘEDCHŮDCE ČLOVEKA (CTK, 14. 1. 1967)

Agentura Reuter přinesla zprávu o nálezu pozůstatků předchůdce člověka na ostrově Rusinga ve Viktoriině jezeře, které objevil a podal o nich zprávu dr. Louis Leakey. Tento tvor byl pojmenován Kenyapithecus africanus a jeho stáří má být alespoň dvojnásobné než odhadované stáří Kenyapithecus wickeri. Nález prozkoumali dr. Jack Miller z Cambridge, prof. G. Curtiss a dr. Jack Evernden, známí svými pracemi v oboru datování potaš-argonovou metodou. Shodně odhadli stáří nálezů (11 kosterních úlomků) na dobu kolem 20 mil. let.

W. Krebs